

# www.nachhaltige- waldwirtschaft.de



## Der Wald als Warenlager ... 2

Forstwirtschaft und Holzindustrie leben von einem Produkt: Holz. Doch auf dem Weg aus dem Wald in die Verarbeitung muss so manches Hindernis überwunden werden. Wie das künftig gelingen kann? Der Forschungsverbund MatchWood gibt mit seinen Ergebnissen aktuelle Antworten.

# MatchWood

## Wie Forstwirtschaft und Holzindustrie effizienter zueinander finden

Forstwirtschaft und Holzindustrie leben vom gleichen Produkt: Holz. Doch auch wenn sie aufeinander angewiesen sind, besteht ein zentrales Problem in der Kommunikation zwischen beiden Branchen. Während der Waldbesitzer nur relativ grobe Informationen über seine Bestände besitzt, ist die Holzindustrie sehr daran interessiert, möglichst viel über ihren Rohstoff zu erfahren. Sägewerke & Co. brauchen nicht nur Auskünfte über Baumarten und Mengen, sondern auch über Sorten, Qualitäten und Lieferfristen. Aber angesichts des vielfältigen natürlichen Spektrums der Wälder und der oft kleinteiligen Struktur des Waldbesitzes ist es schwierig, all diese Einzelinformationen für einen Bestand zu erfassen und in einer Gesamtinformation zusammenzuführen.

Dieses Problem zu lösen, war Aufgabe des Forschungsverbundes »MatchWood – vom Baum zum Produkt«. Von Freiburg aus befassten sich insgesamt elf Partner aus Forschung und Industrie mit der Analyse, Gestaltung und Optimierung des Material- und Informationsflusses nach den Grundsätzen der Prozessorientierung mit dem Ziel einer höheren Wertschöpfung für alle Beteiligten.

»Wir können eine Entscheidungskette vom Baum zum Produkt vorlegen, die es erlaubt bestandsspezifische, nutzungsspezifische und kundenspezifische Informationen zu bündeln«, bilanziert Prof. Gero Becker. »Auf diese Weise lassen sich die Prozesse vom Wald bis zum Verbraucher spürbar optimieren.« Der Forstwissenschaftler von der Universität Freiburg hat die wissenschaftliche Leitung des Forschungsverbundes »MatchWood« inne.

Tragende Idee von »MatchWood« ist es, die Eigenschaften des Rohstoffes Holz mit den Anforderungen der Holzindustrie und des Verbrauchers zusammenzubringen. Anfänglich wandten sich die Freiburger Forstwissenschaftler der Ressource Holz auf der Ebene des Bestandes zu. Aus den bisher üblichen Verfahren – Betriebsinventur und Forsteinrichtung – lässt sich eine punktförmige Beschreibung, vor allem der Baumarten, auf betrieblicher Ebene gewinnen. Künftig können diese Informationen mittels Verknüpfung von Inventurdaten, terrestrischen Informationen, Laser-scanning und Multispektralaufnahmen vom Punkt auf die Fläche erweitert werden. In der Folge ist eine numerische Beschreibung eines Bestandes möglich, es lassen sich der Vorrat und die Sortenstruktur von Baumartengruppen einschätzen und die Qualität von Baumschäften erfassen – kurzum das »Warenlager Wald« kann differenziert nach Baumgruppen beschrieben werden. Damit ist das Fundament gelegt, um das richtige Holz dem richtigen Betrieb zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen.

Letztlich ist es am effektivsten, die einzuschlagenden Bäume im Wald nach genau jenen Rohholzmerkmalen auszuwählen, die für die Produktlinien im Werk relevant sind. Gelingt dies, dann ist tatsächlich eine integrierte Holzabsatzkette gewachsen, dann kann tatsächlich von einer Lenkung der Stoffströme gesprochen werden. »Es ging uns nicht darum, alle Informationen und Verfahren neu aufzunehmen bzw. neu zu erfinden«, erläutert Prof. Gero Becker, »vielmehr wollen wir die bekannten Daten und Module so miteinander verbinden, dass ihre Gesamtheit mehr Aussagen bietet als ihre einfache Summe.

Entscheidend ist es jetzt, die von »MatchWood« entwickelten Tools auf die Handlungs- und Entscheidungsebene herunterzubrechen. Dies bedeutet: Die Daten und Module auf einer Kommunikationsplattform zugänglich zu machen und die beteiligten Akteure zu motivieren den Datenaustausch zu betreiben und zu nutzen.

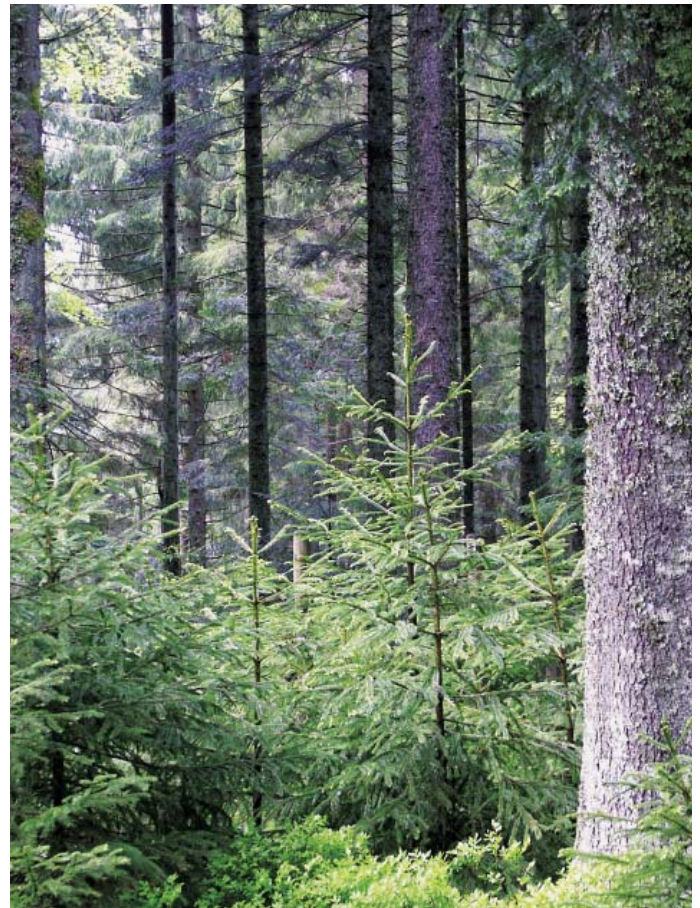
### ANSPRECHPARTNER

Prof. Gero Becker | Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

TELEFON 0761-2033764 | E-MAIL [fobawi@fobawi.uni-freiburg.de](mailto:fobawi@fobawi.uni-freiburg.de)

INTERNET [www.matchwood.de](http://www.matchwood.de)

■ Naturverjüngung unter starken Tannen im Süd-Schwarzwald. | Quelle: Elke Lenk, FVA Baden-Württemberg, Freiburg





# NEWAL-NET kommt zum Schluss

Landschaftswerkstatt präsentiert Litfaßsäule; Abschlusstagung im März

Auch der Verbund NEWAL-NET, in dessen Zentrum die Frage nach klima- und standortplastischen Laubmischwäldern steht, geht dem Abschluss seiner Projekte entgegen. Die Landschaftswerkstatt Schorfheide-Chorin hat im Januar öffentlich ihre beiden Abschlussprodukte präsentiert: Ein attraktiver Exkursionsführer in die Wälder um Chorin beschreibt die zukünftigen Herausforderungen einer nachhaltigen Waldwirtschaft anhand von 40 ausgewählten Forstorten. Eine als Litfaßsäule gestaltete Wanderausstellung verdichtet die Kernaussagen des Forschungsverbundes mit Plakaten und Fotomontagen. Am 23. März 2009 findet die Abschlusstagung vom Verbund NEWAL-NET als eintägige Veranstaltung im Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin statt. Der Vormittag beginnt mit einer kurzen Projektübersicht für die interessierte Öffentlichkeit. Als Ergebnis der Landschaftswerkstatt mit Akteuren in der Region folgen die »Thesen zum klimaplastischen Laubmischwald«, die eine Synthese aus wissenschaftlichem Leitbild, Erwartungen der Nutzer und abzusehenden Folgen einer Umsetzung des Leitbildes von NEWAL-NET bilden.

Auch die Wanderausstellung wird hier gezeigt. Am Nachmittag folgt das Ergebniskolloquium als Fachtagung mit Präsentationen der Teilprojekte. Partnerverbände, mit denen NEWAL-NET erfolgreich zusammengearbeitet hat,

stellen sich ebenfalls vor. Schließlich werden Aussagen zur Internationalisierung und Verstetigung des Erreichten getroffen.

VERANSTALTUNGSDATEN 23. März 2009

ORT Berlin

ANMELDUNG UND INFORMATION [www.newal-net.de](http://www.newal-net.de)

■ Nachhaltigkeit heißt auch Nutzung. Die Wanderausstellung der Landschaftswerkstatt will zum Hinsehen auffordern und den Wald als Arbeitsraum nahe bringen.

Foto: Almut Undisz | Kenneth Anders, Bad Freienwalde



## Netzwerk: Mehr als die Summe der Teile

Workshop des Querschnittsprojekts BI-FONA-WALD (Bundesinstitut für Berufsbildung)

Kürzlich folgten ca. 25 Personen der Einladung des BI-FONA-Teams. Anlass des Workshops war zum einen, dass sich einige Verbundprojekte theoretisch oder praktisch mit Netzwerkarbeit auseinandergesetzt haben, zum anderen, dass aktuell die Bildung von Netzwerken als die Problemlösung schlechthin verkauft wird. Aber kann der Vielzahl von Erwartungen entsprochen werden?

Einige Bundesländer fördern die Gründung von Netzwerken entlang der Forst-Holz-Wertschöpfungskette, andere etablieren sich aus eigener Initiative durch die Akteure. Hat die Art der Finanzierung einen Einfluss auf das Ergebnis? Welche Bedingungen braucht die Netzwerkgründung? Die formale und kommunikative Organisation eines Netzwerks bedarf vielfältiger Kompetenzen.

Mittlerweile werden Studiengänge und Weiterbildungen für Regionalmanager /innen angeboten. Welche Qualifikationen und Kompetenzen werden gebraucht und sind diese formell erlernbar? Und wie ist Erfolg von Netzwerken messbar? Zur Klärung dieser Fragen wurden zahlreiche Referenten eingeladen und Erfahrungen diskutiert. BI-FONA-Wald ist das Querschnittsprojekt des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) Bonn; aus dem Förderschwerpunkt »Nachhaltige Waldwirtschaft« werden Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Lehrens und Lernens gewonnen.

ANSPRECHPARTNER

Monika Meiser | Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

TELEFON 0228-1071402 | E-MAIL [Meiser@bibb.de](mailto:Meiser@bibb.de)

INTERNET [www.bibb.de/de/nh\\_26460.htm](http://www.bibb.de/de/nh_26460.htm)

# Veranstaltungen - Kurzinformationen

## ■ BMBF-Fördermaßnahme

### » KMU-innovativ «

Die Förderung »KMU-innovativ: Ressourcen- und Energieeffizienz« verfolgt das Ziel, das Innovationspotential kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Bereich Spitzenforschung zu stärken. Im Fokus stehen Entwicklungsvorhaben in den Technologiebereichen Ressourceneffizienz, Klimaschutz und Energieeffizienz sowie energieeffizientere Produktionsmaschinen und -anlagen und deren Komponenten. Angesprochen sind innovative KMU, die sich am Markt der Effizienztechnologien etablieren bzw. ihre Position ausbauen wollen.

Aus dem Forst-Holz-Cluster werden derzeit u. a. die Projekte AFoRS: Automatisierter Fotogrammetrischer Rohholz-Vermessungs-Service (<http://afors.scheller.de>) und CTI-Holz: CTI-Systeme beim Rohholztransport in Deutschland ([www.cti-holz.de](http://www.cti-holz.de)) gefördert.

Projektskizzen können jederzeit eingereicht werden. Nächster Stichtag ist der 15. April 2009.

INFORMATIONEN <http://www.hightech-strategie.de/de/439.php>

## ■ BMBF-Fördermaßnahme

### » Nachhaltiges Landmanagement «

Bei der Wahrung unserer Lebensgrundlagen und der Entwicklungschancen nachfolgender Generationen kommt nachhaltigem Landmanagement eine Schlüsselfunktion zu. Der Begriff umfasst dementsprechend ein komplexes Handlungsfeld, das in alle Lebensbereiche des Menschen hineingreift und Aspekte wie den Umgang mit Wasser, Boden und Biodiversität, regionale Wertschöpfung, Stadt-Land-Beziehungen, Lebensqualität etc. einbindet. Die Herausforderungen an die Landnutzung werden als Chance für den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland begriffen. Die Fördermaßnahme zielt daher auf eine Stärkung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft und auf eine Zusammenführung der verschiedenen Innovationsfelder der Hightech-Strategie.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt; in der ersten Stufe sind Projektskizzen bis spätestens 27. Februar 2009 vorzulegen.

INFORMATIONEN <http://www.bmbf.de/foerderungen/13138.php>

## ■ 64. Jahrestagung des Deutschen Forstvereins

Wenn der Deutsche Forstverein im Juni zur 64. Jahrestagung nach Potsdam einlädt, dann sind auch Wissenschaftler des BMBF-Förderschwerpunkts »Nachhaltige Waldwirtschaft« vertreten. In den Seminaren bringen sie sich als Referenten bzw. Moderatoren ein. So fragt bspw. Prof. Heribert Jacke (Universität Göttingen) »Durchforstung homogener Bestände ohne Auszeichnen – Brauchen wir noch Förster?« und stützt seine Antwort auf die Ergebnisse des Verbundes »KMU Forstunternehmen«. Die Diskussion zum »Beitrag der Biomasse für die Energiesicherung« moderiert Prof. Dieter Murach (FH Eberswalde / Verbund »Dendrom«). Dr. Ralf Kätzel (LFA Eberswalde / Verbund »Oakchain«) sowie Dr. Monika Konnert (ASP Teisendorf / Verbund »Herkunftskontrolle«) gestalten das Seminar zu »Genetischer und physiologischer Anpassungsfähigkeit von Waldbäumen angesichts des Klimawandels«.

VERANSTALTUNGSDATEN 23. bis 26. Juni 2009

ORT Potsdam

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

<http://www.forstverein.de/dfv/extern/tagungen/Potsdam>

## ■ From Research to Business

The 6th conference of the Forest-Based Sector Technology Platform will take in Stockholm, Sweden. Centre theme will be »From Research to Practice«. The Programme Committee, chaired by Magnus Hall (Chairman of FTP High Level Group), opted for the theme. The Swedish Minister of Forestry will be among the opening speakers. Optional field trips for the different forest-based sector value chains will be offered too.

One element of the conference will be a presentation of »best practices« of research projects that have been or will be implemented by industry. A call for examples will be issued soon. The best examples will then be invited to present themselves in Stockholm.

LOCATION Stockholm | Sweden, Hotel »Clarion«

TIME November 9th till 11th 2009

REGISTRATION AND INFORMATION

<http://www.forestplatform.org/index.php?mid=181>